

Neuer Staatssekretär Sandro Kirchner



Seit 100 Tagen ist Sandro Kirchner als neuer Staatssekretär im Amt. Er unterstützt den Staatsminister bei der Leitung des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration und der gesamten inneren Verwaltung Bayerns als dessen Stellvertreter. Insbesondere ist der Innenstaatssekretär in Bayern zuständig für den Digitalfunk der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS). Sandro Kirchner ist unter anderem seit 2002 CSU-Kreisrat des Landkreises Bad Kissingen und seit 2013 Mitglied des Bayerischen Landtages. Der 46-jährige Unterfranke hat zuvor Elektrotechnik studiert und als Entwicklungsingenieur und Projektleiter gearbeitet. Ein Interview über seine neue Aufgabe als Innenstaatssekretär.

Wie lautet Ihr Resümee nach den ersten 100 Tagen?

Sandro Kirchner: Die Arbeit als Innenstaatssekretär ist eine unglaublich spannende, abwechslungsreiche und herausfordernde Tätigkeit. Das Innenministerium hat eine große Bandbreite an wichtigen Themen und Aufgaben für ganz Bayern. Eines habe ich in allen Bereichen bereits zu schätzen gelernt: Das großartige Engagement und die Professionalität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Bereits kurz nach Ihrer Ernennung wurde der bayernweite Katastrophenfall auch auf die Bewältigung der Flüchtlingsströme aus der Ukraine ausgedehnt: Inwieweit hat Sie die Ankunft von Geflüchteten aus der Ukraine stark in Anspruch genommen?

Sandro Kirchner: Der Krieg in der Ukraine hat mich vor allem auch persönlich sehr betroffen gemacht. Die Schicksale und das Leid der Menschen bewegen mich tief. Obwohl erst frisch im Amt konnte ich mir keine wie im Sport übliche »Aufwärmphase« leisten. Ich war sofort eingebunden und zum Beispiel im Ministerrat, Landtags-

plenium und in der Führungsgruppe Katastrophenschutz (FüGK) gefordert. Auch hier bin ich beeindruckt, wie professionell auf allen Ebenen – vom Innenministerium, über die Regierungen bis hin zu den Kreisverwaltungsbehörden – gearbeitet wird. Das große Engagement aller Einsatzorganisationen und insbesondere auch aller Ehrenamtlichen ist eine Riesenunterstützung, um den ukrainischen Kriegsflüchtlingen in Bayern Schutz zu geben. Hierfür danke ich allen Beteiligten für ihren großartigen Einsatz.

Welche Themen werden in diesem Jahr für Sie im Vordergrund stehen?

Sandro Kirchner: Der Ukrainekrieg und die weltpolitischen Auswirkungen werden uns weiter in Atem halten. Ein Kernthema wird daher die Unterbringung und Integration der Flüchtlinge sein. Im Fokus stehen auch die Vorbereitungen für den G7-Gipfel in Elmau, die auf Hochtouren laufen. Darüber hinaus haben wir dieses Jahr den Vorsitz in der Innenministerkonferenz. In vielen wichtigen sicherheitspolitischen Themen wollen wir einen großen Schritt vorankommen. Dazu gehören beispielsweise die konsequente Bekämpfung von Hass und Hetze im Netz und insbesondere auch die weitere Verbesserung des Katastrophenschutzes.

Stichwort Digitalfunk?

Sandro Kirchner: Der Digitalfunk BOS lag meinem Vorgänger Gerhard Eck besonders am Herzen. Eine funktionsfähige und sichere Kommunikation unserer BOS ist wesentlich für eine erfolgreiche Einsatzbewältigung, gerade auch mit Blick auf die digitale Alarmierung. Als gelernter Elektroingenieur werde auch ich mich beim Digitalfunk BOS und dessen Weiterentwicklung einbringen. Bereits in meinen ersten Tagen habe ich an der Verwaltungsratssitzung der Bundesanstalt für den Digitalfunk der BOS (BDBOS) teilgenommen und einen umfassenden Einblick in die Bandbreite der aktuellen Fragestellungen und Herausforderungen bekommen.

In der Kommunalpolitik haben Sie in den vergangenen Jahren unter anderem als 2. Bürgermeister in Ihrer Heimatgemeinde Markt Burkardroth und als Kreisrat mit den Belangen der Feuerwehr zu tun gehabt. Inwieweit haben Sie in Ihrem neuen Amt ein offenes Ohr für deren Anliegen?

Sandro Kirchner: Selbstverständlich! Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz in Bayern gehören zu den wichtigsten Kernthemen

in unserem Ministerium. Unsere Feuerwehren und auch alle anderen Blaulichtorganisationen sind das Rückgrat in unserem Gefahrenabwehr- und Hilfeleistungssystem. Mir ist es ein wichtiges Anliegen, das sicherheitsrelevante Ehrenamt zu unterstützen und zu stärken. Beispielsweise geht es darum, die hohen Standards bei der Ausbildung und der Ausrüstung weiter zu verbessern und auch die Rahmenbedingungen zu optimieren. Wir haben erst zu Jahresbeginn die Feuerwehrförderung im Schnitt um 10 Prozent angehoben. Allein im letzten Jahr haben wir mehr als 48 Millionen Euro an Fördermitteln an die Kommunen ausbezahlt. Sehr wichtig ist mir auch der direkte Kontakt zur Feuerwehr. Daher habe ich gleich zu Beginn meiner Amtszeit die Feuerweherschule

in Würzburg und auch bereits die Sitzung des Verbandsausschusses des Landesfeuerwehrverbandes besucht.

Sonstige Erfahrung aus dem Bereich BOS?

Sandro Kirchner: Ich bin mit dem BRK verbunden. In meiner neuen Funktion als Innenstaatssekretär haben wir unter anderem bereits einen Blitzmarathon der Bayerischen Polizei veranstaltet. Sehr eindrucksvoll war für mich auch, wie professionell das THW das Pandemiezentrallager in Obernburg betreibt. Davon habe ich mich bei einem Ortstermin überzeugen können. Aufgrund der Schwerpunkte des Ministeriums kommen täglich neue Erfahrungen dazu. Jedenfalls habe ich großen Respekt vor der herausfordernden

Arbeit der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben!

In welchen Bereichen werden Sie den Bayerischen Innenminister besonders entlasten?

Sandro Kirchner: Mit Innenminister Joachim Herrmann arbeite ich eng zusammen. Wir stimmen uns regelmäßig ab. Von seinem großen Erfahrungsschatz und seiner souveränen Amtsführung profitiere ich ungemein. Ein besonderes Augenmerk lege ich darauf, die Digitalisierung voranzubringen – in Verwaltung, Kommunen und bei den BOS.

Vielen Dank für das Interview und alles Gute für Ihr neues Amt!

Neuer Innenstaatssekretär zu Gast beim LFV

Staatssekretär Sandro Kirchner nahm am 29. April 2022 an der 164. Sitzung des LFV-Verbandsausschusses im unterfränkischen Rügheim teil. Er freute sich über diese gute Möglichkeit, unmittelbar ins Gespräch über die Anliegen der Feuerwehren zu kommen. Er bekräftigte, dass er die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Feuerwehrverband fort-

setzen wolle, und betonte die Zustimmung und den Rückhalt für die Feuerwehren aus dem Innenministerium. Inhaltlich lag der Schwerpunkt des Austausches auf dem Thema Katastrophenschutz. □

